

ROUTENBESCHREIBUNG

1. Théâtre du Jura – Jura Tourisme, Route de Bâle 10.

Start und Ziel.

2. Villa von Dr. Vermeille

Der Zugang zum Keller erfolgt über das Untergeschoss. Gehen Sie den Schotterweg hinunter. Öffnen Sie die rote Box mit Ihrem Badge. Nehmen Sie den Badge aus der Box, um die Tür zu öffnen. Verschließen Sie die Box fest.

Die 1896 vom Architekten Désiré Fouillat (der auch die Pläne anderer Gebäude im Bahnhofsquartier erstellte, darunter denjenigen der Bank Raiffeisen) erbaute Villa diente der Familie von Dr. François Vermeille als Wohnsitz. Im Erdgeschoss war auch die Arztpraxis untergebracht. Lange Zeit durch die Stadtmauern begrenzt erlebte Delémont nach der Ankunft der Eisenbahn 1875 und mit der Erstellung neuer Arbeiterquartiere und einiger Prunkhäuser eine außerordentliche demografische (rund 6'000 Einwohner im Jahr 1900) und urbanistische Entwicklung. Die Villa Vermeille gehört zu der Art von Bürgerhäusern, für die ein historisierender Stil und Bezug zu architektonischen Vorbildern früherer Jahrhunderte typisch ist. So finden sich hier gotische Reminiszenzen, vor allem im Außen- und Dachbereich, während im Innern eher Barock vorherrscht, namentlich bei der Gestaltung der Decken, mit einigen Anflügen von Jugendstil, beispielsweise bei den Fenstern.

Heute ist das Gebäude im Besitz der Stadt Delémont und wurde renoviert, um städtische Dienstleistungen zu beherbergen.

3. Porte au Loup

Vor der industriellen Blütezeit war Delémont von Stadtmauern umgeben. Als Eingang dienten drei Stadttore: die Porte des Moulins, die Porte de Porrentruy und die Porte au Loup. Obwohl nahe am Wald gelegen, hat dieses Tor nicht viel mit dem Wolf (frz. loup) zu tun. Der Name geht auf einen gewissen Ruelin Loup zurück, dem Ende des 14. Jh. ein Haus in der Nähe gehörte. Das heutige Tor datiert vom späten 18. Jh. und wurde vom einheimischen Maurermeister Henri Parrat errichtet. Trotzdem wurde der Name beibehalten, weshalb Besucher und Passanten immer wieder nachfragen. Treten Sie also ein und sehen Sie, wer dort wohnt.

4. Gasse der Ludothek

Zugang über die Rue des Granges. Gehen Sie vor der Ludothek in den hinteren Teil des Hofs.

Im Mittelalter waren Kanalisation und Abfalltrennung unbekannt. Damals diente eine enge Gasse zur Beseitigung des Mülls aus den umliegenden Strassen. Was für ein Gestank musste da geherrscht haben! Heute ist die mysteriöse Gasse sauber, aber es lohnt sich, einen Blick in einen hinter einer Thuja gelegenen Hinterhof zu werfen. Trotz moderner Behausung fühlt man sich in alte Zeiten zurückversetzt. Warten Sie nicht zu lange, in dieser Gegend lauern seltsame Kreaturen. Sie können durch die kleine Metalltür am anderen Ende der Gasse hinaus gelangen.

5. Ehemaliges Waschhaus im Schloss von Delémont

Das Schloss von Delémont wurde 1724 fertiggestellt. Es diente dem Fürstbischof Johann Konrad von Reinach-Hirtzbach als Wohnsitz, war darüber hinaus aber im Ancien Régime stets wirtschaftlicher Mittelpunkt des Delémont-Tals. Auf der rechten Seite befindet sich das Châtelet, auch Bâtiment de la Recette (frz. für Steuereinzug) genannt, da dort der Steuerernehmer des Fürstentums wohnte. Um mehr über diese interessante Figur zu erfahren, betreten Sie das ehemalige Waschhaus seiner Hoheit. Es wurde gegen 1780 errichtet, gleichzeitig wie das Eisentor, durch das Sie gehen. Nachdem Sie die Animation gesehen haben, achten Sie auf die Dächer des Schlosses, ist der Wasserspeier zurückgekehrt?

6. Glockenturm der Kirche Saint-Marcel

Zugang durch die automatische Tür unter dem Glockenturm. Öffnen Sie die Holzbox mit Ihrem Badge. Nehmen Sie den Badge aus der Box, um die Tür des Glockenturms zu öffnen. Verschließen Sie die Box fest.

Die Kirche Saint-Marcel von Delémont ist zweifellos eine der schönsten spätgotischen Bauten der Umgebung. Sie wurde 1767 nach einem Entwurf des Architekten Pierre-François Paris erbaut und thront mit ihrem markanten Turm auf einer Terrasse im Süden der Altstadt. Der Turm stammt allerdings aus einer späteren Zeit. Er wurde 1851 im italienischen Stil errichtet und hat eine weitere Gemeinsamkeit mit seinem südlichen Vorbild: Wie der Schiefe Turm von Pisa neigt sich er sich zur Seite, allerdings nur um 1,30 m (statt 4,22 m wie der Turm von Pisa). Bis 1940 wurden die Glocken von Hand geläutet. Sie können die Löcher im Boden über Ihnen sehen, durch die die Glockenseile hindurchgehen. Sie wurden vom Küster bedient. Die Glockentürme der Kirche gerieten immer wieder in Schieflage, auch kurz nach der Reparatur. Der Boden ist daher uneben und der Glöckner hat viel Spass an der Animation... Das Uhrwerk ist im Obergeschoss zu sehen, ebenso wie ein Informationstisch, der die Besonderheiten des Gebäudes und der Uhr erklärt.

7. Telefonkabine Cras des Moulins

Zeit zum Aufbruch mit einer Erinnerung.

8. Video: SBB-Bahnhof

Die Freiluft-Animation wird auf drei verschiedenen Bildschirmen am Eingang der Unterführung (Stadtseite) gezeigt. Im 19. Jahrhundert brachte die Entwicklung der Eisenbahn die Städte und Industrien Europas im Zuge der industriellen Revolution einander näher. Obwohl in England bereits gegen 1800 im Einsatz, fuhr die erste Lokomotive erst am 11. Juli 1875 in Delémont ein. Dank dieser Anbindung an den technischen Fortschritt erlebte die einheimische Metallindustrie einen blühenden Aufschwung. Die Eisenbergwerke und Hochöfen wurden jahrelang von der Firma Rondez betrieben. Noch heute zeugt der Schachtkopf zwischen Delémont und Courroux als seltenes Überbleibsel der Zolaschen Zeit von der eindrücklichen Industriegeschichte des Juras. Der Zug ist ein effizientes Verkehrsmittel in der Schweiz, und viele Reisende nutzen ihn für Freizeitaktivitäten, Sie auch? Dies gilt zumindest für die Persönlichkeit, der Sie in der Animation begegnen werden.

TARIFS

**Adulte : CHF 9.-
Enfant de 0 à 6 ans : gratuit
Enfant de 7 à 16 ans : CHF 6.-
AVS/AI/Etudiant : CHF 8.-
BCJ Card / JURA-PASS : 20% de réduction
Groupe de 10 à 20 pers. : 10% de réduction
Plus de 20 pers. : 40% de réduction**

Ecoles et groupes uniquement sur réservation auprès de Jura Tourisme

HORAIRES DE LOCATION

- **Fermeture annuelle du Circuit secret:** janvier

- **Théâtre du Jura :**

Février à décembre, mardi à samedi: 9h-12h et 14h-16h
Juillet et août, mardi à samedi: 9h-12h et 14h-16h
Dimanche: 9h-12h
Jours fériés: 9h-12h

- **Musée Jurassien d'Art et d'Histoire :**

Février à décembre, mardi à samedi: 14h-16h
Samedi et dimanche: 11h-16h

CONDITIONS GÉNÉRALES DE LOCATION

- Jura Tourisme et les propriétaires des lieux visités déclinent toute responsabilité en cas d'accident survenu durant la visite du « Circuit secret ».
- Lors des offices religieux l'accès au clocher est ouvert, mais l'accès à l'intérieur de l'église est restreint. Un panneau vous avertira de la tenue de cérémonies religieuses.
- La clé doit être obligatoirement rendue à la réception du Théâtre du Jura avant 17h ou à la réception du Musée jurassien d'art et d'histoire avant 17h45.
- Pour des raisons de contrôle et de sécurité, l'identité du preneur de badge sera relevée. Il est personnellement responsable de la clé et de sa restitution.
- En cas de non-retour de la clé, elle vous sera facturée CHF 100.-
- Il appartient à chaque utilisateur de vérifier la bonne fermeture des espaces après chaque visite. Cette clé donnant droit à un accès personnel, il est interdit d'en laisser profiter quelqu'un qui n'aurait pas lui-même la clé.
- Pour la protection des sites et des bâtiments, certains espaces sont sous vidéosurveillance.
- Prière de respecter les lieux et d'informer rapidement la réception du Théâtre du Jura: +41 (0) 32 432 41 80, ou le Musée jurassien d'art et d'histoire: +41 (0) 32 422 80 77 si vous rencontrez un quelconque problème.



PREISE

**Erwachsene: CHF 9.-
Kinder 0-6 Jahre: gratis
Kinder 7-16 Jahre: CHF 6.-
AHV/IV/Studierende: CHF 8.-
BCJ Card / JURA-PASS: 20% Ermäßigung
Gruppe mit 10 bis 20 Pers. 10% Ermäßigung. Ab 20 Pers.: 40% Ermäßigung
Schulen und Gruppen nur nach Voranmeldung bei Jura Tourismus**

DELÉMONT

**OUVREZ LES PORTES DE LA VILLE
IHR SCHLÜSSEL ZUR STADT**



LE CIRCUIT SECRET DE DELEMONT

Muni d'une clé ou des accès sur votre téléphone portable, vous êtes votre propre guide et visitez les lieux insolites de la capitale jurassienne. Tous les lieux sont animés par des projections, rappelant le style de la bande dessinée ou celui de l'illustration, réalisées par le talentueux artiste jurassien Dexter Maurer.

Vous avez le choix de commencer par n'importe quel lieu insolite, il n'y a pas de sens de visite. Pourquoi ne pas profiter de souffler un peu en cours de route, en vous arrêtant sur une terrasse ou pour manger un morceau ?

Le Circuit secret® vous fera vivre, de manière exclusive, une expérience unique !

DER GEHEIME RUNDGANG VON DELEMONT

Mit einem Schlüssel oder dem Zugang über Ihr Mobiltelefon in der Hand als eigener Stadtführer unterwegs zu den ungewöhnlichen Orten der jurassischen Hauptstadt. An allen Orten finden Sie Comic-ähnliche oder illustrative Animationen des talentierten jurassischen Künstlers Dexter Maurer.

Der Rundgang kann an einem beliebigen Ort und ohne Richtungsvorgabe begonnen werden. Machen Sie aber unterwegs ruhig Pause und gönnen Sie sich eine Auszeit auf einer Terrasse oder in einem Restaurant.

Mit dem Circuit secret® lernen Sie die Stadt auf ungewöhnliche, aber exklusive Art kennen!

WWW.JURATOURISME.CH
WWW.CIRCUITSECRET.CH

UN PROJET DE :
EIN PROJEKT VON :

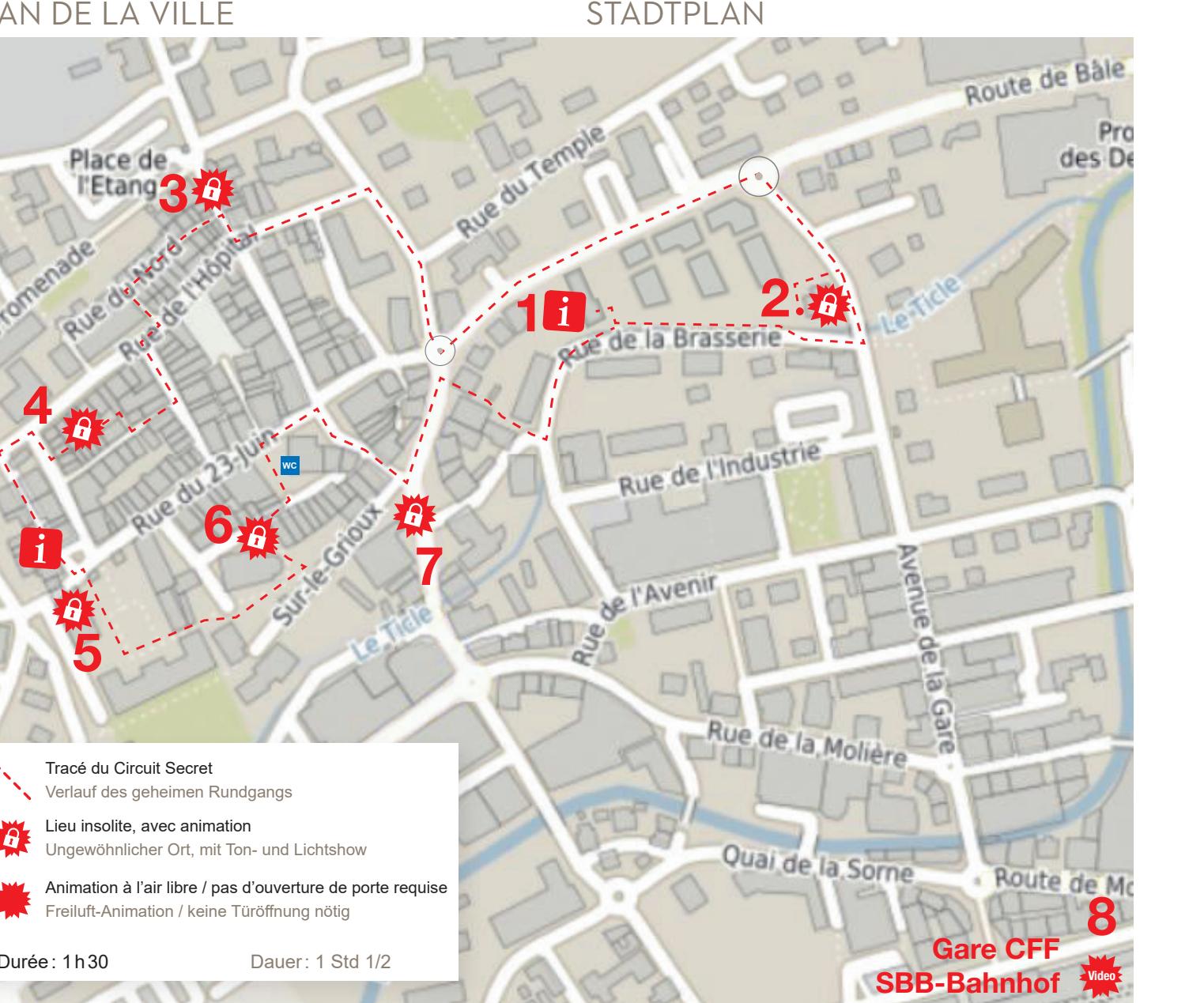


AVEC LE SOUTIEN DE :
UNTERSTÜTZT VON :

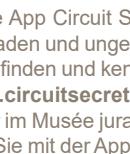
innovation
tourisme



PLAN DE LA VILLE



Télécharger gratuitement l'application Circuit Secret pour découvrir les lieux insolites et les monuments de la ville. Pour ouvrir les lieux grâce à l'application et bénéficier d'un contenu plus riche, acheter votre billet sur www.circuitsecret.ch ou directement au Théâtre du Jura ou au Musée jurassien d'art et d'histoire.



Gratis die App Circuit Secret (dt. geheimer Rundweg) herunterladen und ungewöhnliche Orte und Denkmäler der Stadt finden und kennenlernen. Wenn Sie Ihr Ticket auf www.circuitsecret.ch oder direkt im Théâtre du Jura oder im Musée jurassien d'art et d'histoire kaufen, erhalten Sie mit der App Zugang zu den Orten und weitere interessante Informationen.

STADTPLAN

VISITE

1. Théâtre du Jura – Jura Tourisme, Route de Bâle 10.

Départ et arrivée.

2. Villa du Docteur Vermeille

Entrée de la cave par le sous-sol. Descendre le chemin en gravier. Ouvrir la boîte rouge avec votre badge. Récupérer le badge dans la boîte pour ouvrir la porte. Bien refermer la boîte.

Construite en 1896 par l'architecte Désiré Fouillat (qui a fourni les plans d'autres bâtiments du quartier de la gare, comme celui de la Place de la Gare 2), elle accueillait la Famille du Docteur Vermeille, lequel occupait un cabinet médical au rez-de-chaussée.

Longtemps confinée dans ses murs, la Ville de Delémont connaît, consécutivement à l'arrivée du chemin de fer en 1875, une expansion démographique (près de 6'000 habitants en 1900) et urbanistique extraordinaire avec la construction de nouveaux quartiers ouvriers et par la construction de quelques villas, à l'architecture ostentatoire. La Villa Vermeille appartient à cette typologie de demeures bourgeoises qui mettent en évidence les styles historisants, en multipliant les références aux modèles architecturaux des siècles antérieurs. Ainsi apparaissent des réminiscences gothiques, surtout à l'extérieur et notamment en toiture, alors qu'à l'intérieur, les références sont plutôt baroques, en particulier dans le décor des plafonds, avec quelques pointes d'Art Nouveau, comme dans les vitraux.

Désormais propriété de la ville de Delémont, l'édifice a été rafraîchi pour y héberger des services communaux.

3. Porte au Loup

Avant son essor industriel, Delémont était ceinte de ses murailles et de ses trois portes : celle des Moulins, de Porrentruy et celle dite « au Loup ». Bien que la plus proche des bois, cette dernière ne doit pas son nom à l'aura inquiétante de la bête sauvage, mais à un certain Ruelin Loup, propriétaire d'une maison voisine à la fin du XIV^e siècle. La porte actuelle ne date que de la fin du XVIII^e siècle et fut érigée par le maître maçon delémontain Henri Parrat. Elle conserve toutefois son nom qui continue d'interpeller visiteurs et passants. Entrez donc et voyez qui y habite.

4. Venelle de la ludothèque

Accès par la Rue des Granges. Se diriger au fond de la cour accessible devant la ludothèque.

Le bourg médiéval ne connaissait pas nos standards en matière d'évacuation et tri des déchets. C'est la venelle qui servait jadis à l'évacuation des immondices des rues adjacentes ; bonjour l'odeur ! Aujourd'hui assainie, n'hésitez pas à jeter un œil à cette mystérieuse ruelle au fond d'une ancienne cour intérieure et cachée derrière un thuya. Bien qu'habitée par des citoyens de notre époque, elle vous fera véritablement remonter le temps. Ne tardez pas trop longtemps, des créatures rôdent dans les parages. Vous pouvez sortir par la petite trappe métallique à l'autre bout de la venelle.

5. Ancienne buanderie du château de Delémont

Achevé en 1724, le château de Delémont est bien connu comme résidence d'été du prince-évêque Jean-Conrad de Reinach-Hirtzbach, mais était par-dessus tout le cœur économique de la vallée de Delémont sous l'Ancien Régime. Situé sur la droite, le châtelet – ou anciennement la recette – était le domicile permanent du receveur, autrement dit, de l'économie chargé de la collecte des impôts pour la principauté. Pour découvrir ce curieux personnage, vous aurez accès à l'ancienne buanderie de son étage, élevée vers 1780, en même temps que le beau portail de fer forgé que vous franchirez. Après avoir visionné l'animation, prenez attention aux toits du château, la gargouille est-elle revenue ?

6. Clocher de l'Eglise Saint-Marcel

Accès par la porte automatique sous le clocher. Ouvrir la boîte en bois avec votre badge. Récupérer le badge dans la boîte pour ouvrir la porte du clocher. Bien refermer la boîte.

Saint-Marcel de Delémont est sans nul doute l'une des plus belles églises du baroque tardif des environs. Achevée en 1767 sur une idée de l'architecte Pierre-François Paris, elle trône fièrement en terrasse, au sud de la vieille cité, accompagnée de son iconique clocher. Toutefois, ce dernier est bien plus tardif car construit seulement en 1851. Empruntant ses formes à l'Italie, il présente un autre point commun avec la région transalpine. A l'instar du campanile de Pise, le clocher de Delémont penche, mais, qu'on se rassure, seulement d'1m30 contre 4m22 pour son homologue. De tout temps et malgré les travaux de réfection, la tour du clocher de l'église n'a jamais cessé de pencher. Jusqu'en 1940, les cloches étaient tirées à mains d'hommes. Vous pouvez d'ailleurs voir, dans le plancher au-dessus de vous, les trous qui laissaient passer les cordes suspendues aux cloches. Elles étaient actionnées par le sacristain. Découvrez le sonneur de cloche qui s'en donne à cœur joie dans l'animation... Le mécanisme de l'horloge est à voir à l'étage supérieur, de même qu'une table de lecture expliquant les spécificités de l'édifice et de l'horloge.

7. Cabine téléphonique du Cras des Moulins

Il est temps de repartir avec un souvenir.

8. Vidéo : Gare CFF

L'animation à l'air libre est présentée sur 3 écrans à l'entrée du sous-bois côté ville. Au cours du XIX^e siècle, le développement du chemin de fer rapprocha villes et industries de toute l'Europe, accompagnant ainsi la révolution industrielle. Bien qu'apparaissant déjà vers 1800 en Angleterre, ce n'est que le 11 juillet 1875 qu'arriva à Delémont la première locomotive. Désormais attelée au progrès technique, la ville connut alors un puissant essor industriel autour de son industrie sidérurgique. Mines de fer et hauts-fourneaux furent exploités durant de nombreuses années par la société Rondez. Rare vestige de cette épopée zolienne, la tête du puits entre Delémont et Courroux est aujourd'hui un témoin incontournable de l'histoire industrielle jurassienne. Le train est un moyen de transport performant en Suisse et de nombreux voyageurs l'utilisent pour pratiquer leurs loisirs, tout comme vous ? C'est du moins le cas du personnage que vous rencontrerez dans l'animation.